Barometer-Beobachtungen : Julius 1821

Autor(en): **E.F.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Naturwissenschaftlicher Anzeiger der Allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die Gesammten Naturwissenschaften**

Band (Jahr): **5 (1821-1823)**

Heft 3

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-389330

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Diesen Berechnungen zufolge ist also seit dem Jahr 1809 die geringste Wassermasse im Jahr 1819 durch den Rhein abgeflossen: sie betrug 896,477,948 Cubikklafter, und die gröfste von . . . . 1311,836,102 — — — flofs im Jahr 1816 ab. Das Mittel der in diesen 12 Beobachtungs-Jahren abgeflofsnen Wassermasse beträgt auf jedes Jahr 1046,763,676 Cubikklafter. Nur die Jahre 1812, 1813, 1815, 1816 und 1817 erreichten oder überstiegen dieses Mittel, die übrigen sieben Jahre hingegen blieben unter demselben.

Leicht dürften ähnliche vervielfältigte und umständlicher entwickelte Beobachtungen und Berechnungen für die nähere Kenntnifs unsrer Atmosphäre und ihres Einflusses auf die Oberfläche der Erde und ihre Fruchtbarkeit nicht unwichtig seyn, ungeachtet sich aus dieser ersten Uebersicht ergiebt, dafs die Wärme und Fruchtbarkeit der Jahrgänge in keinerley Verhältnifs mit der Grösse der abfliessenden Wassermasse ist, und dafs im Allgemeinen betrachtet häufiger Regen weit mehr zu Vergrösserung dieser Wassermasse beyträgt, als die Schnee- und Gletscher-Schmelzung in den Alpen. Aber eine andere Jahres-Eintheilung und besonders eine Entwicklung dieser Verhältnisse für einzelne Jahreszeiten könnte wohl Angaben liefern, die zu neuen Resultaten führen dürften.

Noch fehlen uns vervielfältigte Beobachtungen über die in verschiedenen Gegenden unsers Vaterlandes jährlich aus der Atmosphäre auf die Erde, in verschiedenen Formen fallende Wassermasse. Wir haben noch keine trigonometrische Karte der Schweiz, um mit einiger Zuverlässigkeit die Ausdehnung des Landes und seiner verschiedenen Wassergebiete beurtheilen, und mit den obigen Berechnungen über die abfliessende Wassermasse aus denselben vergleichen zu können. Daher stehen diese Berechnungen nun einstweilen ziemlich isolirt da und gewähren noch nicht das Interesse, dessen sie bey näherer Entwicklung und Anreihung an andere noch nicht gehörig bestimmte Thatsachen fähig sind. — Sie sind noch ein roher Stein, der zu dem wichtigen Bau unsrer Naturkenntnisse sehr brauchbar ist, an dessen Aufführung wir alle arbeiten — ein Bau, der sich immer mehr entwickelt und vervollkommnet, aber ewig nicht vollendet werden wird, dessen Betreibung aber ungeachtet seiner Unvollkommenheit, dem Menschen immer neue Hülfsmittel für seine wirthschaftlichen Verhältnisse und ganz besonders umfassendere Entwicklung seinem Geiste liefert.

Juny 1821.

Escher.

Julius 1821.

Mittägliche auf 10°. R. reduzierte Barometer-Beobachtungen in Bern.

Tage.	Zoll	Lin.	100e	Freyes Thermom. bey Sonnenaufg.	Freyes Thermom. Nachmitt. 2 Uhr.	Tage.	Zoll	Lin.	100e	Freyes Thermom. bey Sonnenaufg.	Freyes Thermom. Nachmitt. 2 Uhr.
1	26	4	38	+ 11 3/4	+ 15 —	17	26	8	50	+ 8 1/4	+ 16 3/4
2		5	18	11 1/2	16 1/4	18		8	57	6 3/4	18 —
3		4	65	11 1/2	17 1/4	19		7	25	8 1/4	21 3/4
4		5	85	10 —	14 —	20		6	10	9 1/2	23 3/4
5		7	90	9 —	15 —	21		5	38	11 1/2	18 —
6		5	90	4 1/2	15 3/4	22		4	93	11 1/2	18 1/2
7		4	40	7 3/4	15 1/2	23		5	35	12 3/4	14 1/2
8		3	97	8 —	10 3/4	24		7	—	8 1/2	16 1/4
9		5	47	7 3/4	13 —	25		6	78	7 1/2	21 1/2
10		7	27	7 1/2	14 1/2	26		7	42	12 1/2	17 1/4
11		6	92	6 1/2	15 1/4	27		7	05	11 —	16 3/4
12		5	05	3 1/2	17 1/2	28		5	53	6 1/4	18 —
13		4	50	6 1/2	18 1/4	29		6	60	9 —	13 1/4
14		4	27	10 3/4	11 3/4	30		7	10	5 3/4	14 1/4
15		4	50	9 —	8 1/4 (sic)	31		7	76	9 —	19 1/2
16		5	60	8 1/2	15 1/2						

Mittlere Temperatur bey Sonnenaufgang = + 8. 77.
n. m. um 2 Uhr = +16. 18.

Mittlerer Barometerstand — Höhe des Beobachtungs-Orts (Barom. Niv.) übers Meer = 1708 frz. Fuss.
34. 3. franz. Fuss über dem Münsterplatze.

	Morgens 8 Uhr.	Mittags.	Abends 4 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Während des Julius	26. 6. 21.	26. 6. 04.	26. 5. 90.	26. 6. 25.

E. F.